

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Vortragsblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unterer Klasse die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 18 Pf. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechende Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Nachnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 223.

Montag den 30. September 1895. (Sironymus.)

22. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 29. September.

Von fortwährend günstigem Einfluß ist die Bekämpfung der Dienstzeit auf die Zahl der Bestrafungen beim Militär. Das tritt ganz offensichtlich beim Gardecorps zu Tage. Die Truppenteile dieses Corps nehmen die mit Festsetzung der Bestrafungen im Vergleich zu den Linienregimenten, nicht wieder bei sich auf, sondern weisen sie ausnahmslos der Disziplinarabteilung in Spandau zu, die eigens zu diesem Zweck gebildet ist, und bei der die bestrafte Leute ihre Dienstzeit dann vollenden müssen. Die Disziplinarabteilung war bis vor zwei Jahren immer 90 bis 100 Mann stark; meist waren es Mannschaften im dritten Dienstjahr, die sich zu schweren Vergehen hinreißten ließen. Seit zwei Jahren, nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit, hat die Stärke der Disziplinarabteilung beständig abgenommen und letztere zählt jetzt nur noch 40 bis 50 Mann. Die augenfällige Verminderung der Straffälle wird in militärischen Kreisen rückhaltlos als eine Folge der zweijährigen Dienstzeit anerkannt.

Zur Gewährung warmen Abendbrodes für die Soldaten sollen die erforderlichen Mittel in den Etat für 1896/97 eingestellt werden. Wie erinnert, wurde die in der letzten Session des Reichstages von dem Centrumsabgeordneten Dr. Schädler eingebrachte bezügliche Resolution mit der Maßgabe einstimmig angenommen, daß der erforderliche Mehrauftrag, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte, in Ansatz gestellt werde. Zwischen dem betreffenden Ressort sollen nach dieser Richtung hin gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden.

Die Reichspostverwaltung beschäftigt, alle zur Cautionspapiere gehörigen 3/2- und 4-prozentigen Cautionspapiere ihrer sämtlichen Beamten und Unterbeamten (etwa 150,000) in 3-prozentige umzutauschen. Der Beamtenstand der Reichspost ist hierdurch durch Rundschreiben bereits Kenntnis gegeben worden mit dem Vermerk, den Umtausch der Cautionspapiere bis zum 20. October d. J. bei der Postbehörde zu beantragen, woraufhin er unter den für die Cautionsbesteller günstigsten Bedingungen von der Reichspostverwaltung vorgenommen wird. Gründe für diese Maßnahme sind in dem Rundschreiben an die Beamtenliste nicht angegeben.

Die Entschädigung der Reichspostverwaltung ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der „Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze“, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

Zur Frage der Feuerbekämpfung. Aus Wiesbaden berichtet der Rhein. Courier: Wie wir hören, hat der Kultusminister auf die Beschwerden der Kirchenverbände und größeren Gemeinden gegen den Entschluß des hiesigen Consistoriums, im Innern einer religiösen Feier am Sarge solcher Personen, die ihre Feuerbekämpfung angeordnet haben, beizuwohnen, einen ausführlich begründeten abschlägigen Bescheid erteilt.

Bei Fertigstellung des neuen Lehrer-Befoldungsgesetzes werden der M. P. R. zufolge die Erhebungen hervorragend berücksichtigt werden, die in den letzten Jahren in den verschiedenen Provinzen, in gemeinsamen Conferenzen der Lehrer mit den Kreisvorständen und weiterhin von Vertretern aus den Provinzen mit Commisariaten des Unterrichtsministeriums veranstaltet worden sind.

Frauenarbeit in den Fabriken. Die Koryphäen unserer Special-Wissenschaften sind doch manchmal auch mit Bezug auf allgemeine Fragen sehr anregend. So hat Herr Professor Waldeyerneulich gelegentlich eines weiterverbreiteten Vortrages auf dem Antropologen-Congress die Mahnung ausgesprochen, daß die Aufgabe des Weibes in erster Linie darin bestehe, innerhalb der Familie als Kulturträgerin tätig zu sein. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die Vertreter der anthropologischen Wissenschaft in diesem Sinne darauf hinwirkten, daß die Thätigkeit von Millionen deutscher Frauen gelegentlich immer mehr eingeschränkt würde, da diese Thätigkeit doch unter Umständen die „Wirtin“ der Frau als Kulturträgerin innerhalb der Familie“ auf den Nullpunkt herabdrückt. Den Herren Anthropologen wäre, wenn sie überhaup, wie es scheint, sich mit solchen Fragen befassen wollen, speziell auch die Unterdrückung der Behauptung des Fabrikinspektors Dr. Schuler zu empfehlen, wonach die Sterblichkeit der weiblichen Fabrikarbeiter um 27 pCt. höher ist, als diejenige der männlichen.

Gleichberechtigung der Frauen nach socialdemokratischer Theorie und Praxis. Lebhafteste Auseinandersetzungen veranlaßte in einer am Mittwoch stattgefundenen zahlreich besuchten öffentlichen Frauen-Versammlung die Frage, ob die Berliner Frauen weibliche Delegierte zum Parteitag in Breslau abenden sollen. In der erregten Debatte wurde der Parteitag in Inconsequenz vorgeworfen; theoretisch erkenne man

wohl die Gleichberechtigung der Frauen an, Delegierten lehne man in Parteiverfassungen jedoch ab. Wenn die Frauen auf ihre besonderen Verfassungen verwiesen würden, so sei dies eine Herabwürdigung der Frauen zu Menschen zweiter Klasse. Die leitenden Genossen sagten zwar, die Frauen müßten sich organisieren, nähmen aber keine Veranlassung, ihre eigenen Frauen zur Organisation zu bewegen; man habe die Frauen von Parteileitern auch noch nie in öffentlichen Versammlungen gesehen. Man müsse darnach trachten, zwei Frauen in die Parteileitung zu bekommen, wofür die weiblichen Delegierten in Breslau eintreten müßten. Nachdem sich noch einige Rednerinnen für demonstratives Nichtbeachten des Parteitag ausgesprochen hatten, wurden trotzdem Frau Luß und Frau Hochrad als Delegierte gewählt.

Preussische Central-Genossenschaftscasse. Die Vorbereitungen für die am 1. Oct. ins Leben tretende Preussische Central-Genossenschaftscasse sind von den zuständigen Ressorts, dem Finanzministerium und dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten getroffen worden. Das Finanzministerium in erster Linie (Referent Geh. Finanzrath von Rheinbagen) hat die Einzelheiten ausgearbeitet und namentlich die Ausführungsbestimmungen aufgestellt. In zweiter Linie hat das Landwirtschafts-Ministerium mitgewirkt; das Correspondat hat aus demselben Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Fehrmann geliefert. Schwierigkeiten bereiten namentlich die Verhandlungen mit allen hier in Betracht kommenden Instituten, mit denen die neue Anstalt in Zukunft zu arbeiten haben wird. Der Präsident v. Suene hat verschiedene Reisen gemacht, um sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse zu informieren. So hatte er sich nach Krummholz begeben und dafelbst mit den Directoren der Preussischen Darlehenskasse eine eingehende Besprechung abgehalten.

Liberalen und orthodoxen Protestanten unter sich. Die „Protestantische Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der

Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 289.61 Millionen Mark gegründet, wobei sich bezüglich des Kapitals der einzelnen Gesellschaften Schwankungen vom Mindestbetrage von 20,000 Mark bis zu 12 Millionen Mark ergaben.

Liberalen und Orthodoxen unter sich. Die „Protestant. Kirchenztg.“, das hervorragendste Blatt der liberalen Theologie, das Hauptorgan des Protestantischen Vereins, leistet sich in Nummer 35 folgenden gegen die protestantischen Positionen gerichteten Satz: „Von euch möchte ich Antwort haben, ihr verhassten Regener, ihr verhassten Scholastiker, ihr hochmütigen Pharisäer, ihr eingebildeten Parteigänger, ihr unevangelischen Priester, ihr unbrüderlichen Amtsbrüder und strebsamen Candidaten.“ „Das ist jedenfalls“, schreibt der

Evangelische Kirchenbote für die Pfalz zu dieser Stütze, ein recht brüderlicher Satz. Wir meinen, beide Seiten sollten daraus die Lehre ziehen, erst vor ihrer Thür zu stehen, anstatt wie jüngst auf der Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Hannover über den Katholicismus herzufallen und zu spödeln; denn dieser Satz ist ein Zeichen, daß es dort genug zu lehren

ist aus verschiedenen Gründen mehr als auffällig. Kürzlich erst wurde offiziell berichtet, daß bestimmte Beschlüsse in der Conversionsfrage noch nicht gefaßt sind, und es ist weiter angebeutet worden, daß man zunächst nur an eine Herabsetzung der 4-prozentigen Werte auf 3 1/2 Prozent denke. Das Vorgehen der Postverwaltung wird selbstverständlich so gedeutet werden, daß die Conversion fest beschlossen ist, und zwar nicht nur die der 4-prozentigen, sondern auch die der 3 1/2-prozentigen Papiere.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Seit drei Jahren ist durch ein Reichsgesetz die Form der „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zugelassen. Daß sie einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist die beständig zunehmende Anwendung derselben. Im ersten Jahre 1892 wurden nur 63 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 28.86 Millionen errichtet. Bereits im folgenden Jahre 1893 gab es deren 162 mit einem Gesamtkapital von 68.66 Millionen Mark, im Jahre 1894 bereits 254 mit 111.45 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres wurden 150 Gesellschaften mit 80.63 Millionen Mark Kapital gegründet. Seit dem Mai 1892 bis zum 1. Juli d. J. wurden im Ganzen 629 solcher Gesellschaften mit einem Gesamtkapital

Nicht im

R. Broix, Neuss,

empfehlte zur bevorstehenden Saison:

Reguliröfen in schwarzer, vernickelter und bemalter Ausführung.
Amerikaner-Dauerbrandöfen schwarz, vernickelt u. mit Majolika-Verzierung.
Tafelherde lackirt und emailirt und mit Blumendecor in schönster Ausführung nach jeder gewünschten Angabe.
Fournaisen, Koch- und Mantelöfen, letztere mit und ohne Kocheinrichtung.
Kesselöfen mit rohem und email. guss- u. schmiedeeisernem Einsatze, zum Kochen der Wäsche und des Viehfutters.
Ferner: Petroleum-Kochapparate und Spirituskocher, Lampen und Laternen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kohleneimer, Coaksfüller, Kohlenanzünder.
Herdputzer zum Scheuern der Herdplatte.
Blech- und Emaillewaaren, Gusswaaren roh u. inoxidirt, für Küche und Haus. **Verzinkte Waaren**, als: Absatzkessel, Wannen, Jaucheschöpfer, Eimer etc.
Decimal- und Tafelwaagen, Gewichte.
Echte Tyroler Kappusschaaben, Rübenschnittmaschinen.
Mangeln, Wring- und Waschmaschinen.
Eiserne Bettstellen, Sackkarren.
Schaufeln, Spaten, Heu-, Dünger- und Rüben-gabeln, Kartoffelhacken, Rübenspaten in bester Waare.
Sämmtliche Kleisenwaaren, als: Schrauben, Drahtstifte, Klammern, und Nägel, Ketten etc. etc.
Bauguss aller Art, als: Russabsperren, Dachfenster Kaminschieber etc. etc.
Schmiedeeis. Gas- und schott. Gussröhren und Verbindungsstücke dazu.
Gusseiserne Grabrahmen und Grabkreuze, letztere mit Steinsockel und Anstrich in schöner Ausführung.

Möbelfabrik von Joh. Grumbter,

Oberstrasse 94-96.

Wegen bevorstehender Vergrößerung meines Möbel-Geschäftes und Räumung des Lagers verkaufe sämtliche **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**, nur eigene Arbeit, unter Garantie mit 10% Rabatt.

Ludwig Schiffer,

Hammthorstrasse 1 u. 3.

Neuheiten in Damen-Mäntel, Jackets, Capes, Regenmäntel, Kindermäntel etc.
 Grosse geschmackvollste Auswahl.
 Täglicher Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen, Tuchen, Buxkins und allen Artikeln der Manufacturwaaren-Branche.
 Musterbücher zu Diensten.

Ausverkauf.

Bei Gelegenheit des October-Marktes verkaufe Dienstag ausser Patronen **sämmtliche Artikel** ganz billig aus.
Echte Tyroler Kappusschaaben,
Schreinerwerkzeuge, als: Hobel, Meissel und Sägen, werden zu und unter Fabrikpreisen abgegeben; ebenso sämtliche **Jagd-Gewehre** in bester Qualität und auf Garantie.
Solinger Stahlwaaren- u. Schießwaffenhandlung, Neuss, Niederstrasse 30.

Bei Gelegenheit des October-Marktes

verkaufe sämtliche **Colonial-, Fleisch- und Wurstwaaren**

— prima Qualität — zu herabgesetzten Preisen.

Ia. trockenen Speck eigene Schlachtung à 65 Pfg., ganze Seite 60 Pfg.
feinste Delicatess-schinken, frische Schlachtung, 5-8 Pfd. schwer, à 60 Pfg.

Bitte die Preise in den Schaufenstern zu beachten.
Herm. Monheim, Neuss, Markt 36, zur alten Post.

Büchel 13

Carl Bücklers,

Büchel 13

zeigt hiermit den Empfang von

Neuheiten in Confection und Kleiderstoffen,

als: Regenmäntel, Wintermäntel, Capes, Kragen, Jaquetts, sowie schwarze und farbige Kleiderstoffe in geschmackvoller und reicher Auswahl ergebenst an.

Anfertigung nach Maass.

Specialität: Herrenstoffe, Tuche, Buxkins, Cheviots, Kammgarne etc. von den billigsten bis zu den feinsten Genres.

Mein reich assortirtes Lager in

Weisswaaren

bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Bielefelder und Hausmacher Leinen, Elsässer Chiffons u. Madapolams in allen Qualitäten, Piqués, Damast, Gebild, Taschentücher etc.

Büchel 31.

Carl Bücklers,

Büchel 31.

Carl Breuer, NEUSS, Büchel 47.

Grösste Auswahl wirklich solider, moderner

Anzug-, Hosen- und Paletots-Stoffen

zu billigsten Preisen.

REISSMANN'S

unvergleichliche **Dauerbrand-Öfen**

mit und ohne Patent Präzisions-Regulator.

Amerikanische Ofenfabrik Nürnberg Paul Reissmann, Doos bei Nürnberg.

Vieh-Verkauf zu Strümp.

Am **Wittwoch den 9. October l. J.**, von **Vormittags 9 Uhr ab**, werden auf Antrag mehrerer Weidenbesitzer in der Wohnung der **Wwe. Friedrich Rod** zu Strümp bei Oerath: **etwa 100 Stück Rindvieh**, hochtragende und frischmelke Kühe, Kinder und gute Zuchtstiere,

öffentlich vor dem Unterzeichneten mit Zahlungs-Ausstand gegen sichere Bürgschaft zum Verkauf ausgesetzt.

Oerath, den 27. September 1895.

Schellekes, Notar.

Sanitäts-Kaffee.

Überall zu haben, wo nicht, liefern wir direct Preis pro Pfd. 45 Pfg., 1/2 Pfd. 25 Pfg.



Der Sanitäts-Kaffee

ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwerthiger, nahrhafter Ersatz für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch diesem gleicherweise zu verwenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem vorwöhntesten Gaumen, sein Geschmak ist tadellost rein und dem besten Bohnenkaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Stölter & Co., Köln am Rhein, Elsassstrasse 15.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksüchtigen.

M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Anerkennung.

An die Kaffee-Fabrik Fortuna, Köln a. Rhein.
 Durch theile mit, daß ich den mir gütigst zugesandten **Lora-Kaffee** täglich ausprobiert habe; er ist sehr rein und wohlschmeckend, von angenehmem Aroma u. bekommt sehr gut, so daß in diesem Produkt ein wirklich vorzüglicher Ersatz für Bohnenkaffee gefunden zu sein scheint.
 Achtungsvoll
 (gez.) **Joh. Wirt Reberlet**, Düsseldorf, 30. Aug. 1895.
Lora-Kaffee, bester Kaffeezusatz, überall zu haben in Packeten zu 10, 25 u. 50 Pfg.

Ein kräftiger **Schmiedelehrjüngling** gesucht.
 Anton Knott, Schmiederei, Düsseldorf, Elberstr. 85.

Ein erfahrener **Schmiedegeselle** sucht **Conr. Bierewig**, Baderich.

Kath. Gehülfin

sucht zu Ende Oct. od. 1. Nov. Stelle in Colonialw.-Gesch. od. ähnl. Branche. Sehr gute Zeugn. stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **M. S. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tüchtiges Küchenmädchen, welches etwas Hausarb. übernimmt, mit guten Zeugn. für 15. Oct. gesucht.
Frau Stollé, Eupen.

Für ein Manufactur- und Robe-waaren-Geschäft ein **Lehrmädchen** aus hies. Stadt gesucht, ebenfalls ein kath. **Dienstmädchen** gesucht.
 Wo, sagt die Expd.

Ein Haus mit Stallung u. Garten nebst 1 Morgen Gemeindegut in Gollstein, ist zu pachten und sofort anzutreten durch **Joseph Stübgen**.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 Uhr Beerdigung der Wittwe **Wwe. Wilh. Widmann**, geb. **Elisabeth Lorenzen**, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtniß für den verstorbenen Herrn Robert Kraft

findet Dienstag den 1. October, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu einladet

die Familie.

Morgen und folgende Tage:

Auction

sämmtlicher **Mäntel u. Manufacturwaaren etc.**

34 Niederstrasse 34. H. Junkers.

Prima geräuch. Speck, per Pfd. 68 Pfg., bei mehr Abnahme billiger, empfiehlt **Carl Kauffels**, Weingewerbestr. Neuss, Niederstr. 35.

Für Schreiner!

Größtes Lager aller Arten Drechsler- u. Bildhauerarbeiten für Bau- und Möbelschreiner in anerkannt sauberer und trodener Waare, sowie Patent-Stuhlrohre und Türschließer zu billigsten Preisen empfiehlt **P. Berger, Neuss.**

Regel

von Weißbuchen, Äpfeln von Podholz in allen Größen unter Garantie billigt bei **P. Berger, Neuss, Wiltgerstr. 20.**

Sealwachs und Sealwachs-pulver für Lampen, Bohrwachs für Fußböden und Möbel, **Patent-Oehler-Merane**, Weinverkauf für die Kreise Neuss und Grevenbroich bei **P. Berger, Neuss.**

Zur sich. Flechtenheilung gibt Anweisung **H. Schwitter** in Wesseling b. Köln, wirtl. Anwesen kostenl. Ein completer Landauer zu verkaufen. Neuss, Glockhammer 7.

Ein fast neuer 218er. **Mantel-öfen** zu verkaufen. Grevelsdorf, 37, I. Etage.

Schöne große **Fahlschweine** zu haben bei **Eubert Reibhofer**.

Zu Lichtmeh wird ein **erf. Viehwärter** mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht.

Haus Eppingshoven bei Neuss. Ein **Werknecht** zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo, f. d. Exp.

3 schöne Zimmer sind Promenadenstr. 35 zu vermieten und sofort zu beziehen.

2 oder 3 Zimmer a. der Niederstrasse zu vermieten. Wo, f. d. Exp.

11 r gefunden. Von wem, sagt d. Exp.

J. S. 500

kann zu Hause bleiben, da H. S. sich nicht liebt —?

war da — 5 Uhr vorbei!

Ziehung Strassburger Loose à 1 Mark.

bereits **3585 Gewinne**, hievon Hauptgewinne i. W. von Mk. 20,000, 10,000, 5000, 3000 u. s. w. Alle Gewinne garantirt mit mindestens 80% des Werthes. **11 Loose 10 Mark.** Porto und Liste 30 Pfg. Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und die Generalagenten **J. Stürmer, Strassburg i. E. und Lud. Müller & Co., Berlin.**

9. October.

Ziehung Schleswig-Holsteiner Pferde-Loose à 1 Mark,

17. **4000 Gew. — 37 Hauptgewinne** aus. Werth **82000 Mk.** — **1. Haupttreffer:** 1 vornehmer Viererzug, complet mit elegantem Wagen und Geschirr. 2. und 3. Haupttreffer, je ein Zweierpaar, complet mit elegantem Wagen und Geschirr. **11 Loose 10 Mk.** empfiehlt die alleinige Generalagentur Bankgeschäft **Lud. Müller & Co., Berlin.**

October.